

Wipperfürth im Jahr 1 nach Beginn des Ukraine-Krieges Rückblick und Ausblick der Wipperfürther Grünen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Loth,
verehrte Wipperfürther Bürgerinnen und Bürger,
Kolleginnen und Kollegen im Rat.

Das erste Jahr seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine durch Russland hat auch den Wipperfürtherinnen und Wipperfürthern einiges abverlangt. Kein Vergleich zu dem, was Geflüchtete erfahren mussten und noch müssen! Wann wird dieser Krieg enden? Wann können die Geflüchteten zurück in ihre Heimat? Wer wird hierbleiben und bei uns eine neue Heimat finden? Welche Wiederaufbauhilfen sind nötig, damit in ihrer alten Heimat wieder ein lebenswertes Umfeld entsteht? Viele Fragen! Dazu kommt jetzt das schwere Erdbeben in Syrien und der Türkei. Auch diesen Menschen wollen wir helfen! Damit die Geflüchteten sich hier bei uns wohlfühlen, ist eine gute Unterbringung und Betreuung wichtig. Die Bereitstellung von Wohnraum ist das drängendste Problem. Deshalb kommt von uns der dringende Appell an alle Wipperfürtherinnen und Wipperfürther: Lassen sie keine Wohnungen leer stehen! Die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung war bis jetzt überwältigend groß und wir hoffen, dass dies so bleibt. Viele humanitäre Aufgabenstellungen wurden gemeistert; viele wollen noch bewältigt werden und Integration hat bei all dem oberste Priorität.

Durch den Wegfall des russischen Erdgases und die drastische Verteuerung anderer Energieträger mussten viele Menschen ihre

Komfortzone verlassen. Eine enorm gestiegene Inflationsrate bringt viele Wipperfürtherinnen und Wipperfürther an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Die Planung des städtischen Haushalts gestaltet sich dementsprechend schwierig und lässt sich buchungstechnisch nur durch die Isolierung der Covid- und Ukraine-Kosten darstellen - mit Spätfolgen für die künftigen Generationen! Steuererhöhungen und Einbußen bei Leistungen sind in Sichtweite. 2022 war für viele Menschen kein gutes Jahr. Corona hat zwar seinen Hauptschrecken verloren, aber die nun wieder freiwerdenden Kapazitäten werden durch die Kriegsfolgen erneut gebunden. Viele Verwaltungsprozesse ziehen sich wie Kaugummi. Die erforderlichen Entscheidungen liegen auf Eis. Insbesondere die Gebäudesituation der Schulen ist lange vernachlässigt worden und dies betrifft ebenfalls die Gebäude der Stadtverwaltung. Entsprechende Konzepte für Grund- und weiterführende Schulen müssen 2023 fertiggestellt werden und sind Grundlage für eine verlässliche Planung.

Der Rat der Hansestadt Wipperfürth muss sein Handeln nachhaltiger ausrichten! Investitionen müssen in die Zukunft gerichtet sein. Es gilt die Balance zu finden zwischen Kaputtsparen und Verschwendung! Gleichzeitig darf öffentliche und private Investition nicht durch zu viel Bürokratie behindert werden.

Klima- und Naturschutz bestimmen unser Handeln! Wo steht die Stadt Wipperfürth heute in Bezug auf ihre CO²-Bilanz? Es passiert immer noch zu wenig beim Klimaschutz! Der Radweg von Friedrichsthal nach Dohrgaul ist tatsächlich fertig geworden! Endlich!!! (Die Markierung fehlt noch). Sichere Radwege fördern die Benutzung des Fahrrades als alltägliches Fortbewegungsmittel, insbesondere auf kurzen und mittleren Strecken. Der weitere Bedarf ist in Wipperfürth sehr hoch.

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept mit dem dazu gehörenden Mobilitätskonzept stellt Weichen für die Zukunft. Darauf bin ich gespannt! Eine Stadt, die allen Bürgerinnen und Bürgern eine lebens- und liebenswerte Heimat ist, sollte unser Ziel sein. Die anstehenden Neubaugebiete müssen in Gänze klimaneutral werden. Dies mag zwar anfangs mit hohen Investitionen verbunden sein, belohnt aber hinterher mit geringen Betriebskosten. Darüber hinaus ist eine weitere Flächenversiegelung durch Neubaugebiete abzulehnen. Ergänzungen und Umbauten in den bestehenden Strukturen sind hier für eine nachhaltige Entwicklung zielführender. Dies gilt sowohl für Wohn- als auch Gewerbebau. Besonders die Versorgung mit barrierefreiem (und bezahlbarem) Wohnraum im Stadtzentrum und in den Dorfzentren wird eine Herausforderung. Die Frage nach Abriss und Neubau oder Kernsanierung mag aus rein wirtschaftlicher Sicht schnell beantwortet sein, aus ökologischer Sicht ist sie das noch lange nicht.

Ressourcenschonung und Produkte mit geringem CO²-Fußabdruck belasten unsere CO²-Bilanz entsprechend weniger. Investitionen im mehrstelligen Millionenbereich zeichnen sich ab. Wie diese im Haushalt darzustellen sind, bleibt abzuwarten. Abschreibung und steigende Zinsbelastungen werden uns zukünftig in die ungeliebte Haushaltssicherung führen. An dieser Stelle habe ich schon in früheren Haushaltsreden die nicht auskömmliche Finanzierung der Städte und Gemeinden angeprangert. Leider hat sich die Situation nicht verbessert.

Opfer dieser Praxis sind zum Beispiel die Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich. Natürlich können wir nicht allen Wünschen nachkommen, wir müssen sie aber ernst nehmen und Lösungsansätze hierfür bieten. Die Ideen und die Mitarbeit der Jugendlichen bei der

Planung der Stadtentwicklung sind unbedingt notwendig, denn hier beginnt ihre Zukunft.

Wir hoffen, dass die Bevölkerung weiterhin so solidarisch wie bisher und mit immenser Kraft im Ehrenamt diese Stadt liebens- und lebenswert mitgestaltet.

Herzlichen Dank dafür!!

Ich möchte alle ermutigen, sich an der nachhaltigen Entwicklung unserer Hansestadt Wipperfürth zu beteiligen. Jeder Beitrag zählt. Gerne sind Sie bei uns „Grünen“, aber auch bei allen anderen demokratischen und rechtstaatlichen Parteien willkommen.

Bringen wir Wipperfürth gemeinsam weiter!

Bleiben Sie gesund und wachsam im Sinne der Demokratie!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

27.02.2023

gez. Christoph Goller

Fraktionsvorsitzender